

Am Treffpunkt konnte E. Mattegiet , Frau Marle-Hedwig Hövermann einen Schleiereulennistkasten übergeben. Die Veltheimerin hat ihre ländliches Anwesen zu einer Kindertagespflege mit dem Namen "Eulennest" ausgebaut . Deshalb kam ihr die Idee einen Eulennistkasten auf ihrem Dachboden anzubringen . Der Nistkasten wurde vom Berufsbildungswerk des Wittekindshofes angefertigt und kann gegen eine Spende für den Verein AG Natur von interessierten Bürgern erworben werden.

Nach der Begrüßung der Gruppe übernahm der Vlothoer Biologielehrer und Ornithologen J. Hadasch die Leitung der Exkursion. Ausgerüstet mit Spektiven , Ferngläsern und Bestimmungsbüchern machten sich die ca. 25 Teilnehmer auf zur Wanderung um den See. Bei frühlinghaften Temperaturen und viel Sonnenschein konnten auf dem See Höckerschwäne, Stockenten, Schellenten , Haubentaucher, Reiherenten und Zwergtaucher entdeckt werden. Ein besonderes Augenmerk hatte die Gruppe auf ein Paar Gänsesäger (Fam. Entenvögel). Ausgestattet mit Hakenschnäbeln und Sägezähnen stehen für sie Fische auf dem Speiseplan . Diese Gänsesäger sind sogenannte Überwinterungsgäste in unserem Bereich.

Angekommen an der Storchennistplattform berichtete E. Mattegiet einiges Wissenswertes über die Storchpopulation im Kreis Minden-Lübbecke. Mit besonders großer Sorge sieht Mattegiet vom Aktionskomitee "Rettet die Weißstörche" die zunehmende Anzahl der Nilgänse. Ca. zwanzig von ihnen tummelten sich unterhalb der Plattform und machten immer wieder Flugversuche um den Horst evtl. zum Brüten zu nutzen. Die Nilgänse sind sehr aggressiv anderen Tieren gegenüber und wir hoffen, dass sie die Weißstörche nicht verdrängen. Während der Umrundung des Sees konnten Singvögel , unter anderem Goldammern , Rotkehlchen , Gimpel beobachtet werden. Auch die bereits aus dem Süden zurückgekehrten Stare begrüßten die Gruppe mit ihren ausgeprägten Lautrepertoire. "Es macht einfach Freude den Staren bei ihrem vielfältigen Gesang zuzuhören" meint Landschaftswächterin A. Brandt, die sorgfältig die beobachteten Vögel notiert hat.

Auch der Vogel des Jahres 2014, der Grünspecht , war an Hand seiner "lachenden" Lautäußerungen gut zu hören und eindeutig zu bestimmen.

Ä